

# Fakten statt Postfakten

## Ein Quiz zum Thema Flucht

### Themen

Fakten zum Thema Flucht.

### Ziele

Die Teilnehmenden erwerben Wissen zum Thema Flucht. Gegebenenfalls erkennen sie Fehlinformationen und Vorurteile.

### Einleitung

Beim Thema Flucht gibt es viel zu wissen. Gleichzeitig gibt es auch jede Menge Fehlinformationen und Vorurteile. Diese Methode bietet anhand einiger Fakten einen spielerischen Einstieg ins Thema und wirft Fragen auf, die im Laufe einer weiteren Arbeit zum Thema weiter verfolgt werden können. Sie lässt sich durch die Auswahl der Fragen beliebig abwandeln und erweitern.

### Vorbereitung

Moderationskarten mit A, B oder C beschriften.

### Ablauf

Die Gruppe teilt sich in Kleingruppen zu je 3 - 4 Personen auf. Dann werden die Quizfragen gestellt. Die Regel dabei ist, dass immer eine Gruppe an der Reihe ist, alle anderen Gruppen aber mitraten. Sobald die Gruppen sich auf eine Antwort geeinigt haben, legen sie die Karte mit dem richtigen Buchstaben umgedreht vor sich auf den Boden. Auf ein Signal hält dann die Gruppe, die dran ist, ihren Buchstaben in die Höhe. Liegt sie richtig, bekommt sie einen Punkt. Hat sie falsch geraten, zeigen alle anderen ihre Karten. In diesem Fall bekommt jede Gruppe, die richtig geraten hat, einen Punkt.

Auf diese Weise werden nacheinander alle Fragen gestellt. Zwischen den Fragen haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, Nachfragen zu stellen. Die\*der Teamer\*in ergänzt ebenfalls Informationen, sollte aber gleichzeitig darauf achten, dass der Charakter eines Spiels nicht durch zu lange Inputs verloren geht.

### Benötigte Zeit

10 Minuten

### Benötigtes Material

- Arbeitsblatt mit Fragen für die Teamenden (siehe Anhang)
- Moderationskarten, die jeweils mit A, B oder C beschriftet sind in der Anzahl der Teams
- Zettel und Stifte für alle Kleingruppen

### Zielgruppe

ab 14 Jahren

### Autor\*in/ Organisation

Jugendbildungsstätte  
Kaubstraße

# Fakten statt Postfakten

## Quiz zum Thema Flucht

Wie viele Menschen sind weltweit derzeit auf der Flucht?

- A - 5 Mio
- B - 30 Mio
- C - 60 Mio

Auf welchem Kontinent gibt es weltweit die meisten Geflüchteten?

- A - Asien
- B - Europa
- C - Afrika

Wie viele der geflüchteten Menschen weltweit sind Minderjährige, also unter 18 Jahre alt?

- A - etwa 10 %
- B - etwa 30 %
- C - etwa 50 %

Warum flüchten Menschen?

Hier sollen die Teilnehmenden alles aufschreiben, was ihnen einfällt.  
Für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt.

Mögliche Fluchtursachen: Krieg/ Verfolgung – aufgrund von politischer Arbeit; Religionszugehörigkeit, sexuelle Orientierung; sexualisierte Gewalt/ Vergewaltigung; Sexismus und verwehrte Gleichberechtigung; Armut (Hunger); Klimawandel; Naturkatastrophen; Wunsch nach einer besseren Zukunft; fehlende Bildungschancen; Vertreibung; Diskriminierung und viele mehr...

Welche Gründe werden in Deutschland als Asylgründe anerkannt?

- A - Hunger
- B - Politische Verfolgung
- C - Naturkatastrophe

Warum haben viele Geflüchtete Smartphones?

- A - um in Kontakt mit ihrer Familie zu bleiben
- B - um aktuelle Informationen über die Fluchtrouten zu haben
- C - um unkompliziert Zugang zu Landkarten (über Googlemaps oder ähnliches) zu haben

Die Fragen können je nach Interesse der Gruppe und Schwerpunkt des Seminars beliebig ergänzt werden.

**Ergänzende Infos**

Viele Menschen, die auf der Flucht sind, bringen Handys und Smartphones mit sich. Dies sind keine Luxusartikel, sondern Grundbedürfnisse um:

- mit der Familie zu Hause in Kontakt zu bleiben oder mit Familienmitgliedern, die auf der Flucht an unterschiedlichen Orten gestrandet sind.
- sich über die Entwicklungen auf den Fluchtrouten zu informieren und Verbindung mit Landkarten (z.B. Googlemaps) zu haben
- günstig per Internet telefonieren zu können wie mit Skype, WhatsApp oder Viber. Das geht nicht mit einem herkömmlichen Handy, sondern nur mit einem Smartphone. Daten-Tarife mit Prepaidkarte sind inzwischen überall günstig zu haben. Kostenlose WLAN-Hotspots gibt es in Bahnhöfen, Fastfood-Filialen und Cafés.
- In Afrika und im Nahen Osten sind Smartphones mittlerweile ziemlich billig.

In vielen afrikanischen Ländern und im Nahen Osten, sind die Mobiltelefonnetze besser ausgebaut als das Festnetz. In Ghana zum Beispiel besaßen im Jahr 2014 83% der Bevölkerung ein Handy oder Smartphone, nur 1% verfügten über eine Festnetznummer. Handys ersetzen gleichzeitig die Bank, den Computer, das Radio und vieles mehr.